

HKD Newsletter für Ärzte

Kurznachrichten aus den Duisburger HELIOS Standorten



High-Tech bringt Farbe in den OP – und erhöht die Patientensicherheit

Neue Fluoreszenztechnik lässt Gewebe leuchten und sorgt so für noch bessere Ergebnisse bei minimal-invasiven Eingriffen im Bauchraum

Wenn der Monitor im OP-Saal während eines Eingriffs plötzlich blau oder grün aufleuchtet, dann nutzen die umstehenden Chirurgen wahrscheinlich die neuartige „ICG-Laparoskopie“, auch Fluoreszenzangiographie genannt, bei der Strukturen und Gewebe noch besser sichtbar sind. Ab sofort profitieren auch die Patienten der Allgemein-, Viszeral- und Minimal-Invasiven Chirurgie am HELIOS Klinikum Duisburg von dieser modernen Technik, die bisher nur in wenigen Krankenhäusern Deutschlands zum Einsatz kommt. In Duisburg wenden die Ärzte das Verfahren vor allem an, um bei Operationen an Darm oder Galle die Gefäßversorgung der betroffenen Bereiche sicher zu stellen. „Das bedeutet ein zusätzliches Plus an Patientensicherheit. Denn auch die gefürchtete Nahtundichtigkeit lässt sich so noch einmal um die Hälfte reduzieren“, erklärt Dr. Norbert Hennes, Chefarzt der Abteilung. Er und sein Team führen bereits alle Darmeingriffe mit Hilfe minimal-invasiver Verfahren durch, die ICG-Laparoskopie aber macht die ohnehin schon sehr schonenden Eingriffe jetzt noch risikoärmer. Ein Beispiel: Bei der Entfernung von umliegenden Lymphknoten muss das Hauptgefäß des „tumortragenden“ Darmabschnitts nahe der Körperhautschlagader durchtrennt werden. Dank der ICG-Laparoskopie kann der Chirurg schon am Anfang des Eingriffs viel besser und auf wenige Millimeter genau erkennen, welcher Darmabschnitt von welchem „Ersatzgefäß“ dann im Anschluss ausreichend stark versorgt wird. Die Farbstofflösung scheiden die Patienten ohne Folgen nur wenige Stunden später über den Urin wieder aus.

HKD-Chefärzte auf Bestenliste

Das Verbrauchermagazin „Guter Rat“ listet in seiner aktuellen Gesundheits-Ausgabe wieder die besten Mediziner Deutschlands auf. Diesmal mit dabei: Dr. Thomas Zeile, Chefarzt der Geriatrie am HELIOS Klinikum Duisburg, in der Rubrik Geriatrie und Altersmedizin sowie Priv.-Doz. Dr. Frank vom Dorp im Bereich Urologie. Neben der Behandlungsqualität flossen bei der Beurteilung auch die Wartezeiten für einen Sprechstundentermin, die Nachsorge und Kostenübernahmen für gesetzlich Versicherte in die Bewertung mit ein. Das Magazin veröffentlicht diese Liste einmal im Jahr, basierend auf einem standardisierten Abfragesystem. Das Besondere: Die Bewertung erfolgt durch niedergelassene Mediziner, sprich durch erfahrene Kollegen. Sie werden konkret dazu befragt, welchen Kliniker sie aufgrund seiner Expertise empfehlen, ob dieser die überwiesenen Patienten selbst behandelt oder vorwiegend Assistenzärzte beauftragt und ob er nicht nur privat Versicherte sondern auch gesetzlich-versicherte Patienten versorgt.




Dr. Thomas Zeile



Priv.-Doz. Dr. Frank vom Dorp

Neu: Kardiologie-Hotline für Ärzte

Telefon: (02 03) 546-14 05 55 
 von 8 bis 16 Uhr

Bei Fragen und Anliegen, u.a. zum Thema Patientenversorgung oder kardiologische Diagnostik, ist das Team der Abteilung für Kardiologie und Intensivmedizin von Priv.-Doz. Dr. Wolfgang Lepper gerne für Sie da.



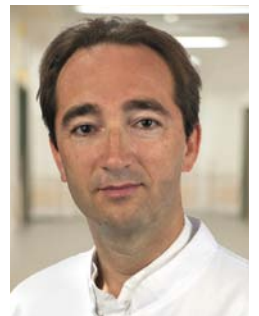
Neue Gefäß-Sprechstunde in der HELIOS Marien Klinik

Seit kurzem bietet das Zentrum für Gefäßmedizin und Diabetologie des HELIOS Klinikum Duisburg auch am Standort Marien Klinik in Hochfeld eine spezielle **Gefäß-Sprechstunde** an. Die Mediziner stehen im Süden jeweils Dienstag und Donnerstag in der Zeit von 13 bis 15 Uhr und nach Vereinbarung bei Fragen zu akuten und chronischen Erkrankungen der Arterien, Venen und Lymphgefäße zur Verfügung. Die Gefäßspezialisten arbeiten zudem eng mit der Fachabteilung für Innere Medizin, Nephrologie und Diabetologie zusammen. **Weitere Informationen und Terminabsprachen unter Telefon: (02 03) 60 09-323**

HELIOS Chefarzt auf Lehrstuhl für Gastroenterologie berufen

Stefan Lüth erhält die Universitätsprofessur an der medizinischen Hochschule Brandenburg und kann damit seine akademische Forschung weiter ausbauen

Die medizinische Hochschule Brandenburg (MHB) hat Prof. Dr. Stefan Lüth auf den Lehrstuhl für Gastroenterologie, Diabetologie und Endoskopie berufen – eine besondere Auszeichnung für seine bisherigen wissenschaftlichen und medizinischen Leistungen. Denn das Auswahlverfahren ist äußerst streng und dauert oftmals über ein Jahr. Auch gibt es in diesem Bereich nur knapp 30 Lehrstühle in ganz Deutschland.



Schon bei seiner klinischen Tätigkeit an den Universitätskliniken in Mainz, Mannheim und Hamburg-Eppendorf sowie zuletzt am HELIOS Klinikum Duisburg war die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit seinem Fach von Beginn an eine große Leidenschaft des 47-Jährigen. An der Alster leitete er die Studienzentrale für klinische Forschung, organisierte zahlreiche Kongresse und erhielt mehrere Förderpreise, unter anderem für seine Forschung zur EHEC-Epidemie. Gleichzeitig bedauert der Mediziner, damit auch seine Zelte am Rhein schon wieder abbrechen zu müssen. Er hatte die Leitung der Abteilung am HELIOS Klinikum Duisburg erst letztes Jahr übernommen und das Angebot ausgebaut. Unter anderem bietet das Team jetzt neue Techniken wie die Mini-Laparoskopie an, bei der Probeentnahmen von Organen oder Tumorabtragungen im Bauchraum so schonend vorgenommen werden können, dass die Haut im Anschluss nicht einmal genäht werden muss. Auch eine Lebersprechstunde gibt es jetzt. „Ich wäre sehr gerne länger geblieben, um den Aufbau der Abteilung noch weiter voranzutreiben und verlasse den Standort schweren Herzens. Das Team hier vor Ort und auch die Verantwortlichen und Kollegen der HELIOS Kliniken insgesamt haben mich herzlich aufgenommen und mit viel Engagement begleitet.“

Wenn Sie Fragen, Wünsche oder Anregungen zum Newsletter haben, sprechen Sie uns gerne jederzeit an:

Kathrin Unterberg
 Ltg. Unternehmenskommunikation/Pressesprecherin
 Telefon: (0203) 546-2229 · 0174 91 80 514
 kathrin.unterberg@helios-kliniken.de